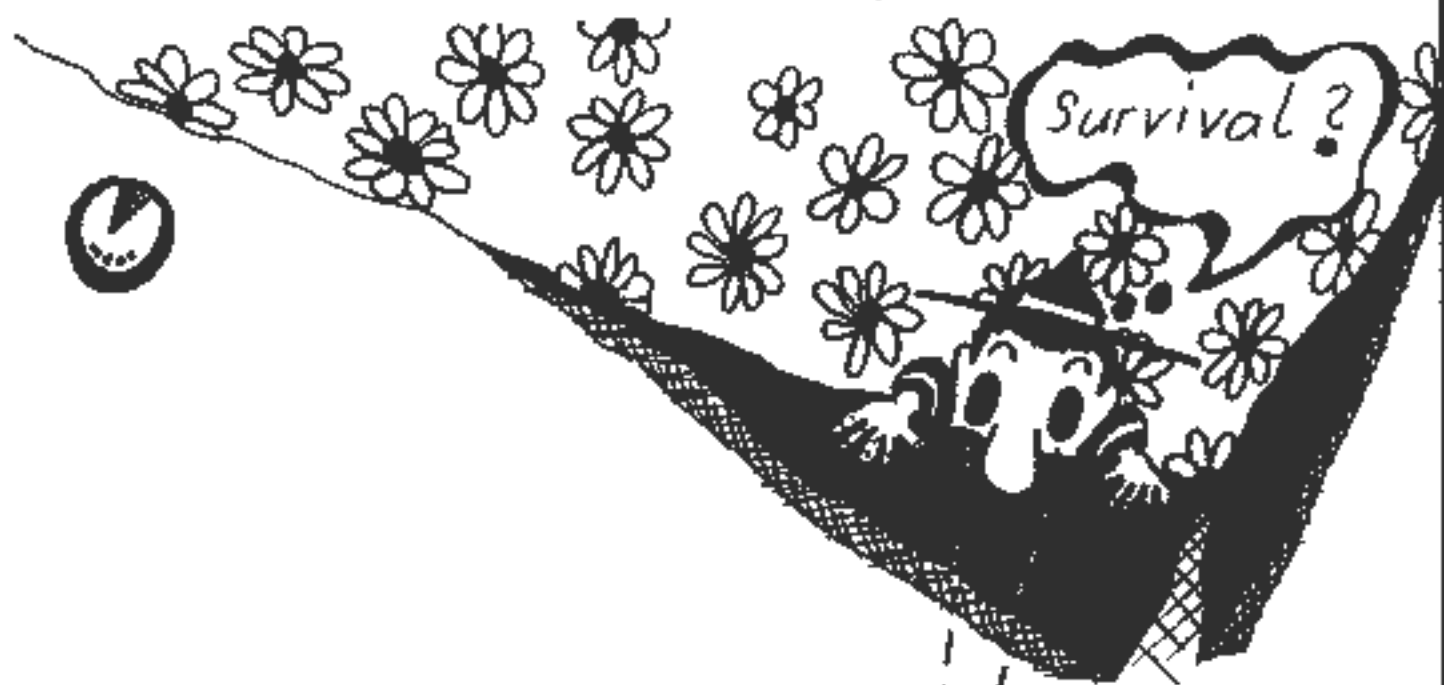


adler pfiff



nr. 8

sommer

1974

PARFUMERIE
Brühlmann

5001 Aarau
Kasinostrasse 29



*Mehr Freude
am Zeichnen
mit einem
Kern-Reisszeug*



Kern & Co. AG
5001 Aarau



Lieber Leser

Dies ist die erste Zeitung, in der ein Pfader selbstständig einen Beschreib über ein Ereignis zu Papier brachte, ohne das die Redaktion vorher anfragte, ob er nicht etwas..... Es handelt sich dabei um Puma aus dem Stamm der Schenkenberger. Bravo!!

Bei dieser Gelegenheit kann man sich fragen, wo denn die APVer bleiben? Und ob es sie noch gibt? Oder hat sich ihre Tätigkeit auf den alljährlichen Chlaushock zurückentwickelt, wo man jeweilen ihre Ratschläge und Kritik entgegen nehmen darf?

Das soll uns aber nicht abhalten, den Pfadern zu danken, die uns beim zusammenstellen der Abteilungszeitung helfen, ebenso Robert Roth, Frau Schnyder und brühlmann & grässli ag sei gedankt. *gods*

Inhalt

Bienli, Wölfe	2,3
Pfadiesli	4
Meutenausflug	5
Pfader Pfilas	6-8
Wettbewerb	9
ca. 5 min.	10
Wir??	11
führertablo	12,13
Einer kam durch	14
infos	15
Zweifel	16
Fernsehpfader	17
Rechtschreibereform	18,19
Roverhorn	20,21
Detektive	22,23
Der arme Mann	24

Redaktionsschluss ap 9: 14. sept.
Auflage : 700

redaktion
adler pfiiff
stockmattstr. 9
5000 sarau

2



DIE SEITE
FÜR

und

DIE SEITE
FÜR

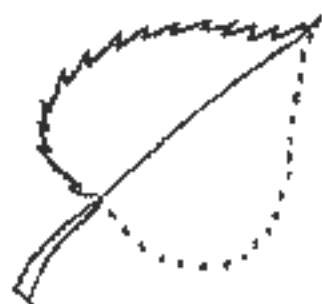


Zum ersten Mal könnt ihr im ADLER PFIFF auch etwas lesen, das extra für euch gedruckt wird!
Vielleicht wisst ihr auch noch Rätsel oder Spiele, die ihr abdrucken lassen möchtet. Schickt diese Ideen an die Redaktion ein!

Zum Anfang gerade ein Rätsel: Wer ist Fritz Stachelwald?

Bei Nacht und Nebel durch den Park
marschiert der Polizist Hans Stark.
In einem Strauche rührt sich was!
Ein Niesen, Schnaufen! Was ist das?
„Heraus! - Ich schiesse! - Wird es bald?“
Zum Vorschein kommt Fritz Stachelwald.
„Ach . . . , du streifst noch herum?“
„Das darfst' du gern. - Entschuldigung!“

Hans und Erich waren im Wald. Sie haben Blätter gesammelt und zeichnen sie ab. Helft ihnen beim Zeichnen und sagt, wie die Bäume heissen!

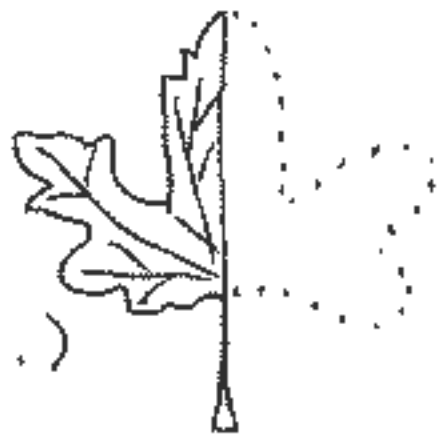


① L.... (Von den Blüten kann man Tee machen!)

A....

(und zwar ist es der Feld.....)

②



Auf Seite 23 könnt ihr die Lösungen nachlesen.

3 ⇒ Im nächsten ADLER PFIFF beginnt eine Geschichte zum Lesen.

Unser diesjähriges Pfingstlager verbrachten wir in Beinwil am See. Schon von Anfang an versprach das Lager abwechslungsreich zu werden, denn wie bei jeder Verabredung kam natürlich wieder jemand zu spät, was zur Folge hatte, dass wir beinahe den Zug verpassten.

In Beinwil angekommen, zogen wir schwerbepackt der Jugi entgegen. Als die Bettfrage endlich glöst war, fand sich die ganze Meute auf einer Wiese wie der. Das Herumkriechen im Grase bereitete den Pfadiesli zwar grösseren Plausch als das auswendiglernen des Winkeralphabetes, trotzdem zeigten sie doch viel Ausdauer, das sie Ihre Namen winken konnten. Das Nachtessen schien gut gelungen zu sein, denn jedermann stürzte sich mit Begeisterung auf das Birchermiesli.

Den Abend verbrachten wir mit Beklatschen von Theaterstücken, die von einer Basler Jugendgruppe vorgetragen wurden. Um halb elf Uhr bequente sich endlich auch der hinterste und letzte Knochen soweit, dass er sich in den Schlafsack verzog.

Die Nachruhe blieb aber noch einige Zeit aus. Darum war es nicht verwunderlich, dass sich am Frühstückstisch verschiedene verschlafene Gesichter zeigten. Diese Müdigkeit wurde dann beim Postenlauf rasch ausgetrieben. Am Nachmittag war das Schnitzen von Figuren und anderen Dingen Trumpf. Erst nachdem wir halb verfroren waren, zog es uns heimwärts. Bis wir hundemüde zu Bett gingen, vergnügten wir uns mit spielen.

Anderntags beschäftigten wir uns von Neuem mit dem Suchen von Posten. Wohl oder Uebel mussten wir uns kurz nach dem Mittagessen mit dem säubern der Zimmer beschäftigen. Mit einem Bedauernden Blick nahmen wir Abschied von der Jugi, und machten uns auf die Socken. Duki

Am 15. Juni machte die Meute Toomai Antreten auf dem Aarauener Bahnhof und bestiegen dann den Zug nach Boniswil, von wo es per Fussantrieb weiter zu einem Besuch des Schlosses Hallwil ging, wo es eine Menge zu sehen gab. Nach dem Verlassen des Schlosses fehlte uns Wiesel, den Stefan nach einiger Zeit bei der Pforte fand, während wir in eine Bootsmeisterschaft am Aabach vert eift waren, wo die Gebrüder Pie und Floh mit ihrem "Boot" glänzten. Wir beschlossen nun, dass wir mit einem früheren Zug nach Birrwil weiterfahren würden und stessten dann dem Bahnhof zu, wo wir so ziemlich rechtzeitig ankamen. Von Birrwil aus begann dann der Aufstieg gen Homberg oben angekommen genossen wir vorerst einmal die Aussicht und vergnügten uns am Pumpbrunnen. Hierauf stellten wir das Zelt auf und errichteten ein Lagerfeuer, über dem wir unsere Spiessli brieten. Bald einmal folgte dann der allgemeine Tumult betreffend Schlafplatz finden und einrichten. Eule, der noch nie in einem Zelt schlief und Thomas, Stefan und fochs schliefen unter freiem Himmel. (Es regnete leider nicht). Ubrigens 23.53 h Ortszeit mühte sich fochs das letztmal ab, allgemeinen Schlaf in die Meute zu bringen. Kurz darauf schlief er ein. Am Morgen um 4.30 h ging ein allgemeines aufstehen durch die Reihen, wegen nicht mehr schlafen können??? (Spezialisten!!)

Morgenessen: Corn Flakes (weil einfach und gut)

Nach einem ausgetobten Vormittag bereiteten wir die Ravioli für das Mittagessen zu. Wir nahmen uns Zeit und hatten den Plausch. Aber plötzlich merkte jemand, dass wir es nicht mehr auf den Zug schaffen würden.

Dank der Zusammenarbeit und Einsatz aller, gelang es uns doch noch, das Lager in 20 min. aufzuräumen und mit roten Birnen und erschöpft den Bahnhof Zetzwil 2min. vor der WSB zu erreichen, mit der es dann heim ging.

ein Teilnehmer

Pfila 74 Gippingen (Freundschaftslager Pfader Thierstein Stein -
Stamm Schenkenberg Adler)

Um 14.00 Uhr trafen wir mit den Pfadern und Wölfen aus Stein (Säckingen) zusammen. Der Abteilungsleiter aus Stein begrüßte uns und wir gingen zu unserem Lagerplatz. Bei einem Bauernhof wurden wir in Gruppen eingeteilt. Igel und ich mussten mit zwei Pfadern aus Stein und unserem Venner Elch im Stroh schlafen (wenn wir überhaupt zum schlafen kamen). Führer aus Winterthur kochten für uns. Am ersten Abend gab es Potzelschnitten die sehr gut waren. Etwa um 20.00 Uhr gab es einen Postenlauf rund um den Stausee. Es waren zwar nur 6 Posten, aber an jedem gab es Fragen für Wölfe, Jungpfader, Pfader und Venner. Eine leichte Frage war: Wie hiess der Gründer der Pfadi? Dass wusste sicher jeder, dass der Gründer Lord Robert Stephenson Smith Baden Powell of Gilwell hiess. Nach dem Postenlauf hatte unsere Gruppe bis um 1.00 Uhr Wache. Ich kroch unter eine Schlingpflanze. Wir befürchteten nämlich die Rover würden uns angreifen. Sie kamen denn auch ca. um 03.00 Uhr und nahmen irgend einen Pfader mit (ich weiss nicht mehr wie er hiess) und liessen dafür einen fremden zurück.

Am andern Tag nach dem Frühstück, es bestand aus Kakao, Konfitüre, Butter und Brot, machten wir Spiele und sangen ein bisschen. Nach dem Mittagessen bauten wir eine Seilbrücke. Ich und noch viele andere bekamen das Wasser zu spüren, denn die Brücke war über einen Bach gespannt. Dieses Lager war ein schönes gewesen, auch der Montag war gut abgelaufen. Das Essen war auch gut, nur der Kartoffelsalat wäre mit gekochten Kartoffeln noch besser gewesen. Puma

Pfingstlager Stamm Rosenberg

Als ich um 13.40 im Werkhof ankam, waren schon etwa 10 Pfader dort, und um 14.00 war auch der hinterste und letzte Pfader angeschnauft. Da endlich kam Dano mit seinem Vater in einem Blauen Ford Transit - es ist übrigens der gleiche, dem es einige Ecken in der Altstadt zu verdanken haben, dass sie seit der Papiersammlung etwas runder sind, - angebraust. Wir luden die Rucksäcke ein und fahren in Richtung Staffelegg davon. Als wir auf dem Herzberg angekommen waren und die Zelte aufgestellt hatten, gingen einige daran, eine Kochstelle herzurichten. Darauf gab es einen Abendfrass. Dann gingen wir bald zu Bett und hörten die Musik, die aus dem Lautsprecher der im Zelt aufgehängt war, ertönte. Als ich mich an die Kälte des Schlafsackes gewöhnt hatte, hiess es: "Nachtübung". Dann kam eine einzigartige Nachtübung, die bis morgens um 5.00 dauerte. Dann gingen wir von neuem ins Bett.

"9.00 Fitnessstraining" hörte ich Stone um halb 9 rufen. Dann gab es ein Fitnessstraining, das ich eher Fettnäsesstraining bezeichnen möchte. Anschliessend kam der Flotteurlauf. Nach dem Mittagessen bekamen wir Blätter, auf denen Survivalhütten und -Waffen abgebildet und erklärt waren. Nun hiess es: Nachmachen!!! Etwa die Hälfte stellten verschiedene Waffen her, die andere Hälfte versuchte wasserdichte Hütten zu bauen. Darauf vergnügten wir uns am Lagerfeuer an russisch-Roulette. Anschliessend folgte eine lange schlafvolle Nacht. Am Montag verzichteten wir auf ein Fitnessstraining, assen dafür aber das Doppelte. Bald entfernten wir uns vom Lagerplatz und bauten eine Seilbrücke. Leider stürzte keiner

8 von der Seilbrücke, dass unsere Taschenapotheken und der Totengräber uneingesetzt blieben. Schliesslich brachen wir noch die Zelte ab und das Fötzelen begann. Diesen Teil möchte ich nicht näher beschreiben. Auf jeden Fall freuten sich alle auf die Abfahrt. Auf der Staffelegg angekommen liess irgend ein Spinner die Bremsen los und als er an mir vorbeibrauste, hörte ich im Takt quitschen, da er anscheinend ein leichtes 'Ahti' im Hinterrad hatte. Aber bald lag ich in einer Staubwolke, die bis zur dritten Kurve mich umhüllte, doch dort 'flitzte' Dano !! mit dem frisierten Dreirad seines Bruders an mir vorbei. Im Werkhof angekommen, erklärte uns Dano, wir dürfen nun noch einmal zu ihm hinauf trampeln und die Rucksäcke abholen. Nun möchte ich noch Dano danken, dem es trotz den Umständen gelungen ist, das Pfi-La von der Traufe in den Regen zu lenken. Schalk

974 - Herbstlager der Pfaderstufe 1974 - Herbstlager der Pfaderstufe 1974 - Herbst-
-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-hela-74-)

Wie Ihr sicher schon vernommen habt, findet dieses Jahr aus bekannten Gründen ein He-La statt.

Zeit : 30.9. - 9.10. 74

Ort : Rodels, 2 Stationen vor Thusis

Der Lagerplatz befindet sich in einem lichten Föhrenwald, unmittelbar am Hinterrhein, nördlich der "Rodels-Brücke", auf 640 m über Meer. Blatt Safiental (257) 1:50'000, Koordinaten: 752 300 / 178 125.

Von der angrenzenden Forstschule werden durch einen Schlauch direkt im Lager fliessendes Wasser haben. Da im Domleschg hampfler Weise Burgen vorhanden sind, Lagerthema: "Ritter und Burgen!" Luchs v/o Pfüdi

WETTBEWERB

Was es zu gewinnen gibt, möchten wir an dieser Stelle nicht verraten.
 Zu erwähnen wäre vielleicht noch, dass die Chance etwas zu gewinnen,
 sehr gross, da es

für *alle*

Einsendetermin: 20. August 1974

dies
 se S
 eite
 wurd
 e vo
 n Jü
 rg H
 ärri
 v/o
 Pie
 gena
 cht.

1	2	3	4
2			
3			
4			

1	2	3	4
2			
3			
4			

1	2	3	4
2			
3			
4			

- 1 Gebirge der UdSSR
- 2 Waldtier (Mehrz.)
- 3 Seemannsgruss
- 4 Klebstoff

- 1 Getreide
- 2 Fluss
- 3 Verrückter
- 4 Gewässer

- 1 Grautier
- 2 Badezusatz
- 3 Längenmass
- 4 nicht voll

=====

Nach rund 10 Jahren Diskussion über und um Umweltschutz (oder allgemeiner: Probleme der heutigen Menschheit - das Ganze hängt ja verblüffend stark zusammen) scheint es mir angebracht eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Ich will es gleich vorwegnehmen: Man hat relativ (!) nichts erreicht bis jetzt. Das gesamte Problem ist seitens der zuständigen Organisationen ziemlich ungeschickt angepackt worden: am Anfang sprach man ja nur von den lieben Tierchen und schönen Blümlein die bedroht seien. Es fehlte der Weitblick, und es fehlten die konkreten Beziehungen zum Menschen. Mit den ersten konkreten Massnahmen (Kläranlagen, Verbrennungsanlagen,...) verlor das Problem sehr rapid an Bedeutung und Aktualität. Diese kleinen "Pflästerchen" waren (sind) sozusagen zu selbstverständlich geworden. Man lebt(e) ja weiterhin im Ueberfluss und die Rohstoffquellen sprudeln wie eh und je. Man fühlt sich bestens.

Leider scheinen die wenigsten Menschen je einmal etwas von "exponentiellem Wachstum" gehört zu haben, und folglich wird auch das Bevölkerungswachstum chronisch in seiner Bedeutung als Grundübel bekämpft. Mit der Bevölkerung wächst leider auch allerlei 'Unkraut' (Wirtschaft, Armut, Unterentwicklung, Rohstoffknappheit, Abfall etc.). Auch immer noch gibt es viele Familien mit mehr als 2 Kindern (Hier taucht oft die ausweichende Antwort auf: ja die in Indien oder China sollen öpfe ufhöre!).

Ich habe eingangs behauptet, man habe noch nichts erreicht, deshalb sollen einige folgende Beispiele dies nicht nur aufzeigen, sondern jeden

einzelnen zu einer Grundrevision seines 'ruhigen Gewissens' anregen.

1. Es gibt heute nicht mehr 3,7 Mrd., sondern 4 Mrd. Menschen. Die Wachstumsrate ist von 1,9% auf 2% gestiegen.
2. Nahezu 90% Dreck können von einer Kläranlage aus dem Wasser gefischt werden. Nimmt z. B. das gesamte Dreckvolumen zu (wie dies heute der Fall ist), dann nimmt auch die absolute Menge der restlichen 10% zu! Fazit: Unsere Gewässer werden trotz Kläranlagen umgebracht. Marder

Wir ??

Wir, unsere neue Korsarenrotte möchte sich vorstellen. Zur Gründung verbrachten wir das Pfi-La in Zschokkes Ferienhaus. Im Zürcher Bahnhofkino gingen wir einen Draculafilm anschauen. Von Horror geschockt stiegen wir in den Zug und fuhren ins Prättigau. Im Ferienhaus angekommen stürzten wir uns auf den Frass, den uns Retos Schwester bereitet hatte. Vollgefressen schlepten wir uns in die nächste "Beiz". Verflippert kehrten wir in das Ferienhaus zurück. Am Sonntag unternahmen wir eine Exkursion, die mit einem unfreiwilligen Bad in der Landquart endete. Wieder trocken gingen wir nach Klosters und zwei erlebnisfraudige Rottenmitglieder sogar weiter bis nach Davos.

Am Abend diskutierten wir über verschiedene Angelegenheiten. Ausgeschlafen räumten wir am nächsten Morgen das Haus auf, packten und traten nach einem "Abschlussesen" die Heimreise an. Alles in allem können wir von einem glücklichen Pfi-La sprechen, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. die neue Korsarenrotte

12 führertable adler aarau

al-team	bruno nüsperli mungo	entfelderstr. 47	aarau	24	26	28
	matthias müller bao	steinfeldstr. 23	buchs	22	69	99
	andreas hämmerli ameisi	brühlstr. 512	oberl	22	41	29
kasse	jürg steiner chnöpfi	parkweg 3	aarau	22	20	73
heim	ettore grassi pirol	schiffplände 59	aarau	22	11	30
club	gebrüder rein	buchenweg 6	aarau	22	81	15
<u>wölfe</u>	*stulet: pfiif, spatz,	fochs(adresse des stulet: fochs)				
<u>balu</u>	markus sprenger mus	stockmattstr. 9	aarau	22	64	89
	jacqueline wassmer	junkerngasse 6	suhr	31	49	63
hatti	*beat joos spatz	lättweg 14	obentf	43	47	87
tavi	*regula kähr pfiif	hofstattmattenweg8	suhr	31	47	36
	john harris shikan	ziegelrain 19	aarau	24	27	04
tschil	jürg steiner chnöpfi	parkweg 3	aarau	22	20	73
	andreas joos troll	lättweg 14	obentf	43	47	87
toomai	*sigwin sprenger fochs	stockmattstr. 9	aarau	22	64	89
	stefan gerber impala	fluhweg	buchs	22	00	82
<u>pfader</u>	thomas hasler luchs	saxerstr. 11	aarau	22	40	83
<u>küngstein</u>	ruedi zinniker marder	goldernstr. 20	aarau	22	57	91
	adrian gloor dachs	lerchenweg 6	suhr	31	54	39
rosenberg	daniel hauri dano	bifangstr. 856	rombach	24	12	10
	veli bürgi schimmel	goldernstr. 31	aarau	22	67	40
schenkberg	armin huber lupu	holzacherweg 1	buchs	22	55	55
<u>korsaren</u>	h.-p. hulliger biber	gen.guisanstr. 10	aarau	22	99	62
<u>jüngeren</u>	siehe biber					
huyansco	gebrüder rein	buchenweg 6	aarau	22	81	15

<u>rover</u>	vakant					
timaru	beat joos spatz	lättweg 14	obentf	43	47	87
ky 72	beat hulliger hecht	gen.guisanstr. 10	aarau	22	99	62
<u>pfadfinderinnen ritter</u>						
al-team	elsbet schmid schwafli	kirchgasse 2	aarau	24	27	30
	ursula fägli	gen.guisanstr. 18	aarau	22	32	30
	maya graf pony	juraweidweg 260	biberst	24	16	86
gei burg	monika brunschwiler vampi	signalstr. 31	aarau	22	70	39
	elisabeth fröhlich	sonnhalde	uentf	22	73	65
habsburg	christine oehninger	gönnhardweg 8	aarau	22	75	68
	sabine trüb	oberdorf	küttig	22	69	39
schenkberg	ursula schneider	erlenweg 4	suhr	31	52	13
	mari-line roth	wasserfluhweg 7	aarau	22	68	30
bienli	maya wyss rako	höhenweg 33	uentf	22	70	38
	regula schäfer	kornweg 3	aarau	22	10	12
<u>apv (altpfadfinderverein) ((sofern es ihn noch gibt!))</u>						
präsident	albert hunziker bädi	rain 20	aarau	22	31	57
kassier	kurt huber	dammweg 102	aarau	24	31	01
<u>st. georg aarau (kpa)</u>						
al	thomas bühlmann fasan	käfergrund 2	aarau	22	61	49
wölfe	marianne huber panda	alpenweg 14	uentf	24	57	09
pfader	andreas brändle panther	neue aarauerstr. 1	suhr	31	47	77
rover	silvio adler kudu	sichelweg 6	rohr	24	27	93

weitere adressen und auskünfte erteilen die al's!

14 Ein Korrespondentenbericht unseres ap-Mitarbeiters in Saigon

SAIGONER - TAGBLATT extrablattextrablattextrablattextrablattextra!!!!!!

Sonntag, den 23.6.74 Auflage: 928574,65 13. Jahrgang

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!unzensurierter Bericht!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Gestern landeten laut einem Bericht der Kommandozentrale des demokratischen Geheimdienstes, mit einer WSB-Maschine ca. 25 Agenten der feindlichen Kompanie ADLER, verstärkt durch 8 aus dem französischen Pont du Koide, auf dem südlichen Flughafen von Saigon. Es wurden Aktionen gestartet gegen unsere Basen in Dong Ha, Saigon, Khé Sanh, Pley Ku, Hau Duc, Long Xuyen, Vinh und Vientiane.

Unter anderem wurden in Saigon eine Jungsozialistenschule (=Kindergarten) und ein AMP überfallen. Im Friedhof hielt man ein vandalisches Abendmahl. Beim Bürgerasyl empfang man geheime Meldungen, wir verstanden nur Bahnhof.

In Ké Sanh befestigten die Agenten einen Sprengsatz an einem Hochkamin und spionierten eine Scheune aus.

Ein Flanschrank (sprich Waschküche) wurde in Pley Ku geplündert. (Manchmal erst nach dem 5. Einbruch)

In Hau Doc wurde eine Zigarettenfabrik ausspioniert und bei einer Gartenparty Leute entführt. Weiterer Verlust: 2 Liter Milch.

Ueber ein Radar-(Fernseh) Gerät stolperten sie in Vinh. Auch wurde dort 6 mal die Eisenbahnbrücke gesprengt. 2 mal erfolgreich!!

Von dort wurden die Terroristen nach Bien Hoa am See an den Bahnhof gebracht. Dort gab es einen grossen Telefonkabinenrun, der zur Tatsache führte, dass sie per Taxi ins Mekongdelta nach Hué verfrachtet wurden. Sie wurden dort von Kriegsschiffen an Bord genommen und später wieder

ins Wasser geschmissen. Darauf infiltrierten sie schwimmend im Gebiet von Hanoi.

Seither sind sie spurlos verschwunden. Mitteilungen über den Verbleib der Agenten sind an die örtliche Polizeistelle zu richten. Sie müssen sich vor Gericht wegen Hausfriedensbruch und versuchter Störung der öffentlichen Ordnung verantworten.

Dem fehlbaren Taxiunternehmen wird die Lizenz per sofort entzogen.

Wie mancher kommt wohl durch? Nur einer????????????????

Spatz

~~.....~~

infos (in kürze: 1. übung nach den sommerferien = abteilungsantreten)

rettungsdecken sind für ca. 13 fr. zu beziehen bei: gebrüder widmer

komunalbedarf

tel. 01/7242150

8803 rüschlikon

im coop do it yourself in der telli gibt es gegenwärtig plaste-blachen von 2,5m x 2m für fr. 2.50.

in der nächsten nummer des adler-pfiif gibt es wahrscheinlich fotos (wenn vorhanden). wir möchten die leser jetzt schon bitten entsprechende abzüge der redaktion einzusenden.

die wolfsstufe wird seit kurzem von einem stufenleiterteam (stulet) geleitet, dem pfiif, spatz und fochs angehören. entsprechende freuden, klagen und beglückwünschungen betreffend wolfsstufe, sind daher nun dem stulet vorzubringen. wir danken für die wohlwollende kenntnisenahme.

Zweifel

Herr, ich habe eine Seele voller Vertrauen
und einen Kopf voller Zweifel.

Herr, ich kann nur sagen:
Irgendwo glaube ich,
hilf meinem Unglauben
im Kopf.

Herr, pflanze diesen Glauben,
der da ist,
irgendwo in mir,
der vertraut und hofft
in meinen Kopf.

Herr, lass meine Augen
nicht nur sogenannte Tatsachen sehen,
sondern durch sie hindurch
Dich.

Herr, Zahlen sind so überzeugend,
mach, dass Dein Wort
auch so autoritär zu mir spricht.

Herr, um Deines Sohnes Willen,
lass mich doch auch mit dem Kopf glauben.
Amen.

Was ist ein Fernsehpfader? (Ein paar Gedanken über meine Abteilung)

Eigentlich ist diese Frage einfach zu beantworten; analog einem Star am Fernsehen - Fernsehstar - , ist der Fernsehpfader ein Pfader, welcher am Fernsehen erscheint und beliebt ist. Wenn dem so wäre, müsste ich ja nichts mehr über meine Abteilung schreiben, denn allen Lesern wären sie bekannt; ja durch viele "berufenerer" Zeitungen und Illustrierten würden sie informiert. Folglich muss ein Fernsehpfader etwas ganz anderes sein. Er ist es auch.

Gestatten Sie mir, Ihnen zu erklären, wie ich zu diesem Begriffe kam. Samstagnachmittag: Stammübung. Es geht um die Vernichtung eines Piratensenders. Nach kurzem Kampf (etwa 5 Min.) sind die Piraten und die "FBI" ermüdet, sie bleiben stehen und schauen zu, wie sich noch 2 oder 3 "fanatische Kämpfer" einen Kampf um Leben und Tod liefern. Das ermüdet, ist aber nicht auf ihre mangelnde Kondition zu beziehen, sondern auf ihre Unlust, ihr Desinteresse, selbst etwas zum Spiel beizutragen. Sie wollen zuschauen, wie andere kämpfen, FBI und Piraten nebeneinander. Bald beginnen sie miteinander zu verhandeln. Diese Friedensverhandlung wäre eigentlich ein gutes Beispiel für viele, denn sie sind sich bald einig, dass sich ein Kampf nicht lohnt. Die Piraten müssen zwar den Sender demontieren, aber die FBI verzichtet auf jede weitere Massnahme. Scheinbar siegte hier die Logik einiger Pfader über die Ueberlegung und Spielanlage des Stammführers. Und zudem die Übung durfte nicht zu lange dauern, denn am Fernsehen kam ja: "Spiel ohne Grenzen", eine recht interessante Sendung.-

Ich weiss, dieses Beispiel ist nicht so bezeichnend. Vielleicht war die

Spielanlage unmöglich, unverständlich, unrealistisch. Trotzdem bekomme ich den Begriff "Fernsehpfader", welchen ich dort prägte, nicht mehr los. 12 - 15 jährige Pfader SEHEN ZU, wie 2, 3 ihrer Kameraden sich noch tummeln, "ernst machen" mit dem Spiel aber sie greifen nicht ein!!

Ein anderes Beispiel: Samstagnachmittag, Stammübung. Der Kampf ums goldene Geweih. Diesmal geht es darum, Gipsabdrücke von Tierspuren und Blättern anzufertigen. (Dies im Rahmen des Naturschutzjahres 70 und des Solas 70). Scheinbar ist auch dies uninteressant, denn bald setzt sich der eine Pfader auf den Boden und lehnt sich gegen einen Baum, der andere läuft immer auf denselben Quadratmetern hin und her - und er findet nichts - bis der Gruppenführer pfeift, er hat sicher etwas gefunden. Und dann aha, dies hätte ich auch gesehen

Abteilung VON FLUE, Rymenzburger Nachrichten

 *** Fünf Schritte zur Rechtschreibreform *

werden voraussichtlich ab Frühjahr 1975 in der 1. Klasse Primarstufe versuchsweise eingeführt

W I C H T I G ! ! ! !

1. Schritt: Wegfall der Grossschreibung

einer sofortigen Einführung steht nichts im Weg. Zumal schon viele Grafiker und Werbeleute zur Kleinschreibung übergegangen sind.

2. Schritt: Wegfall der Dehnungen und Schärfungen

Diese Massnahme eliminiert schon die grösste Fehlersache in der Grundschule, den Sin oder Unsin unserer Konsonantenverdopplung hat ohnehin niemand kept.

3. schritt: v und ph ersetzt durch f, z ersetzt durch s, sch ersetzt durch s
das alfabet wird um swei buchstaben redusirt, sreibmasinen und sesmasinen
fereinfachen sich, wertföle arbeitskräfte können der wirtsaft ageführt
werden.

4. sritt: q, c und ch ersesst durch k, j und y ersesst durch i, pf ersesst
durch f

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, di sulseit kan sofort von neun
auf iare ferkürst werden, anstat aksig prosent rekstreikunterikt können
nüslikere fäker wi fisik, kemi, reknen mer geflegt werden.

5. sritt: wegfal fon ä, ö und ü seiken

ales uberflusige ist iest ausgemerst. di ortografi wider slikt und ein-
fak. naturlik benötigt es einige seit, bis dise fereinfakung iversal rik-
tig ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare. anslisend dürf-
te als nakstes sil di fereinfakung der hok swirigeren und unsinigeren
gramatik anfisirt werden.

?? sur hilfe fur di eltern werden wir in den naksten adler-pfifs einige
?? texte zur einubung erseinen lasen. fur weitere angaben wende man sik
?? an di suständige stele.

!! meinugsauserungen uber dise funf srite sur rekstreibereform sind der
!! bis redaktionslus einsusenden. foks

ROVERHORN 74 in Brugg

18.5. und 19.5.74

Als erste Rote trafen wir ein wenig zu früh beim Stapferschulhaus ein. Das Gepäck wurde deponiert und per Auto zum Lagerplatz geführt.

Wir starteten zum Postenlauf quer durch Brugg. Die Themen gingen vom Luftgewehr über Siegel erkennen, Stadtmauern messen, Turmbesteigung und Ballonbeschiessung, usw. Die Strecke, die wir zurücklegten war für unsern Jonni manchmal recht mühsam. Beim letzten Posten wurde uns der Weg erklärt, der uns ans Ziel führte. Wir wanderten der Aare entlang, bis Turgi. Mitten im Fluss waren zwei Inseln. Diese wurden nach Pfadfinderart durch Brücken mit dem Land verbunden. Muus der immer an der Spitze war zeigte sich am muttigsten, und schwankte als erster über die schmalen Bretter, unter denen das schmutziggrüne Wasser gegen Stilli strömte. Zwei solche Brücken mussten überwunden werden, bis wir auf der kleinern der beiden Inseln ankamen. Wir siedelten uns an als erste Gruppe der Sippe 2. Unter Aufsicht von Spatz wurde das Zelt aufgestellt, das jedoch nie benutzt wurde. Wir bekamen den Befehl, ein Feuerloch und einen Backofen zu erstellen. Muus buddelte das Feuerloch, Spatz den Ofen. Unterdessen waren bereits die andern Rotten der Sippe 2. eingetroffen. Oo führte das Kommando über das Kochen des Nachtessens. Langsam wurde es dunkel. Es gesellten sich Gruppen zusammen. Ein riesen Lagerfeuer befand sich am Ende der kleinern Insel. Dort wurden verschiedene Produktionen gezeigt und Lieder gesungen. Erst spät kam uns der Gedanke, schlafen zu gehen. Für manche wurde es eine Diskussionsnacht statt eine Schlafnacht.

6.15 Uhr die offizielle Tagwache. Gipfeli wurden in unseren Backöfen gebacken. Eine Sonderzeitung "KUNASI", die uns die ersten Resultate über den Postenlauf vorwies, diente als Morgenzeitung. Auf zum zweiten Postenlauf. Hier ging es zuerst einmal um Tarzanttechnik, Sackgumpen im Vierersack, Kimspiel, Aufsatzschreiben und zuletzt noch eine Schnelligkeitsübung mit Holzrondellen. Danach hiess es schleunigst zum Lagerplatz zurückkehren. Wir räumten ab und machten uns bereit zum Marsch zum Mittagessen, das bereits wieder in Brugg gefasst werden konnte.

Rangverlesung wurde mitten in Brugg abgehalten. Nach der Verabschiedung der einzelnen Rotten, trat jeder seine Heimreise vom RO-HO 74 an.
Troll (Rotte Timaru)

Rangliste des RO-HO 74 (Teilnehmer: 27 Rotten mit über 200 Rovern)

Rang	Rotte	Abteilung	Punkte
1.	Sisiphus	Zofingen	475
2.	Poseidon	Hallwil	441
3.	Virgo	Zofingen	438
4.	Strampler	Jura Lenzburg	434
5.	Alti Garde	Zofingen	423
Beste Adler-Rotte:	7. ky 72	Adler Aarau	418
21 24.	Timaru	Adler Aarau	287

Detektive

Am Samstag, den 25. Mai erlebten wir eine spannende Detektivübung. Die Gruppe Mutz musste 17.15 h beim Coop Gotthelfstr. antreten. Marder kam per VW und erläuterte die Übung. Unsere Startmeldung lautete: "Achtung! 12.42 h wurde die Schweizer Nationalbank in Aarau überfallen. Erbeutet: ca. 3 Mio. Franken. Durch Zufall zwei Fotos und genauer Steckbrief vorhanden." Wir mussten äusserste Vorsicht anwenden und als Mitglieder des VSK (Vereinigung Schweizerischer Kriminalpolizisten) unser Suchgebiet, nämlich die Bachstrasse unauffällig kontrollieren. An Gartenhägen und andern, gut sichtbaren Plätzen, waren Signete des VSK angebracht. Auf einmal fuhr Marder im VW vorbei und warf eine Menge Flugblätter zum Fenster hinaus. Alle mussten aufgelesen und die Meldung verarbeitet werden. Auf dem Flugblatt stand: "Die VSK erhielt die Meldung, dass im Freien Aargauer ein Hinweis auf die Täter zu finden sei. Beim Kiosk in der Vorderen Vorstadt müssten wir im Papierkorb nachsehen." Also zum Kiosk! In der Zeitung war ein Morse-Inserat, nach welchem wir zum Graben-Kiosk beordert wurden. Dort war in einer Zeitung eine Meldung eingeklebt: "Achtung! in Lomin. Überquert ein Komplize der Gangster mit Hut und Sonnenbrille die Kettenbrücke. Entwendet ihm seine Meldung!" Als er dann mit dem Velo vorbeifuhr, konnten wir die Meldung vom Gepäckträger wegziehen. Sie lautete: "Telephon-Kabine Nordseite Kettenbrücke, Telephonbuch, Band 8A." Schnell fanden wir diese Meldung und mussten uns nach deren Inhalt zum Feuerwehrmagazin begeben und dort alle Wagen beobachten. Einer hielt an und nahm uns mit. Es lief ein Tonband mit Musik. Nach einem kurzen Unterbruch ertönte aus dem Lautsprecher eine Durchsage an den VSK: "Ein Gauner sitzt im Restaurant Bären in Küttigen!" Der Wagen fuhr uns vor den Bären, wo wir von der Wirtin eine Meldung bekamen. Wir sollten dem Gauner auf den Fersen bleiben und im Falle eines Miss-

erfolges müsse das Codewortouvert bei der Abzweigung Benkenstrasse geöffnet werden. Wir warteten. Auf einmal kam ein weisser VW und stoppte vor dem Restaurant brüsk. Der Gangster rannte heraus, stieg ein und der VW fuhr davon, ohne das wir den Gauner verfolgen konnten. Nun mussten wir das Motouvert öffnen. Dasselbe war mit Geheimtinte geschrieben und wies uns, nachdem wir es mit Hilfe einiger Streichhölzer sichtbar gemacht hatten, zu einem bestimmten Punkt, den wir auf der Karte auch sofort fanden. Dort wurden wir von einem Rover empfangen, der uns einen Fragebogen ausfüllen liess. Er erklärte uns, sobald eine Leuchtrakete abgeschossen werde, müssten wir zu dieser Stelle rennen. Alsbald sahen wir in einiger Entfernung wirklich eine Leuchtrakete steigen, die uns den Weg wies. An der besagten Stelle erwartete uns Marder. Es ging um den Sack mit der Beute, der im Umkreis von 200m versteckt liege. Endlich, es war schon ca. 22.00 h, als ihn ein Pfader fand. Er enthielt Holz fürs Lagerfeuer.

Was nachher passierte, lässt sich in einem Wort sagen: "Eswurdegespachtelt". Das "Dessert" schmeckte meiner Gruppe und mir nicht besonders, denn wir mussten, müde wie wir ohnehin schon waren, von dort oben (in der Nähe der Ruine Künigstein) bis in die Gotthelstrasse zu unseren zu Fuss marschieren. Jetzt aber wirklich todmüde!! Gute Nacht!! Bongo

Auflösung von Seite 2, 3:

- Fritz Stachelwald gehört zur Familie der Igel
- Linde
- Ahorn

Der arme Mann

Das Kind wartet, dass die Mutter es zum Essen ruft.

Und die Mutter dreht sich vom Herd und sagt: "Komm, gib mir deinen Teller." Und wie das Kind der Mutter den Teller hinhält, da steht ein armer Mann in der Tür.

"Ich bin ein armer Mann", sagt er, "und habe Hunger." Da füllt die Mutter den Teller und stellt auf den Tisch und legt ein Stück Brot dazu und rückt einen Stuhl hin für den armen Mann. Und der arme Mann setzt sich und isst. Da wird das Kind böse. Es sieht seine Mutter mit den bösen Augen an. Wie aber die Mutter nichts merkt, sagt es: "Ich bekomme nichts, und dem fremden Mann gibst du mein Essen."

Da sagt der fremde Mann:

"Liebes Kind! Ich will dir etwas erzählen. Ich war ein kleines Kind. So gross wie du. Wir assen bei Tisch. Wir waren schon fertig. Aber es schmeckte so schön; ich wollte noch den letzten Rest haben. Da kam ein armer Mann. Meine Mutter lud ihn zum Essen ein und gab ihm alles, was noch da war. Da wurde ich böse und weinte und sagte: "Mutter, du hast mich nicht lieb." Da sagte meine Mutter: "Kind, Kind, wenn du einmal arm wärest und fremde Menschen bitten müsstest, möchte ich auch, dass eine Mutter dir etwas gibt".

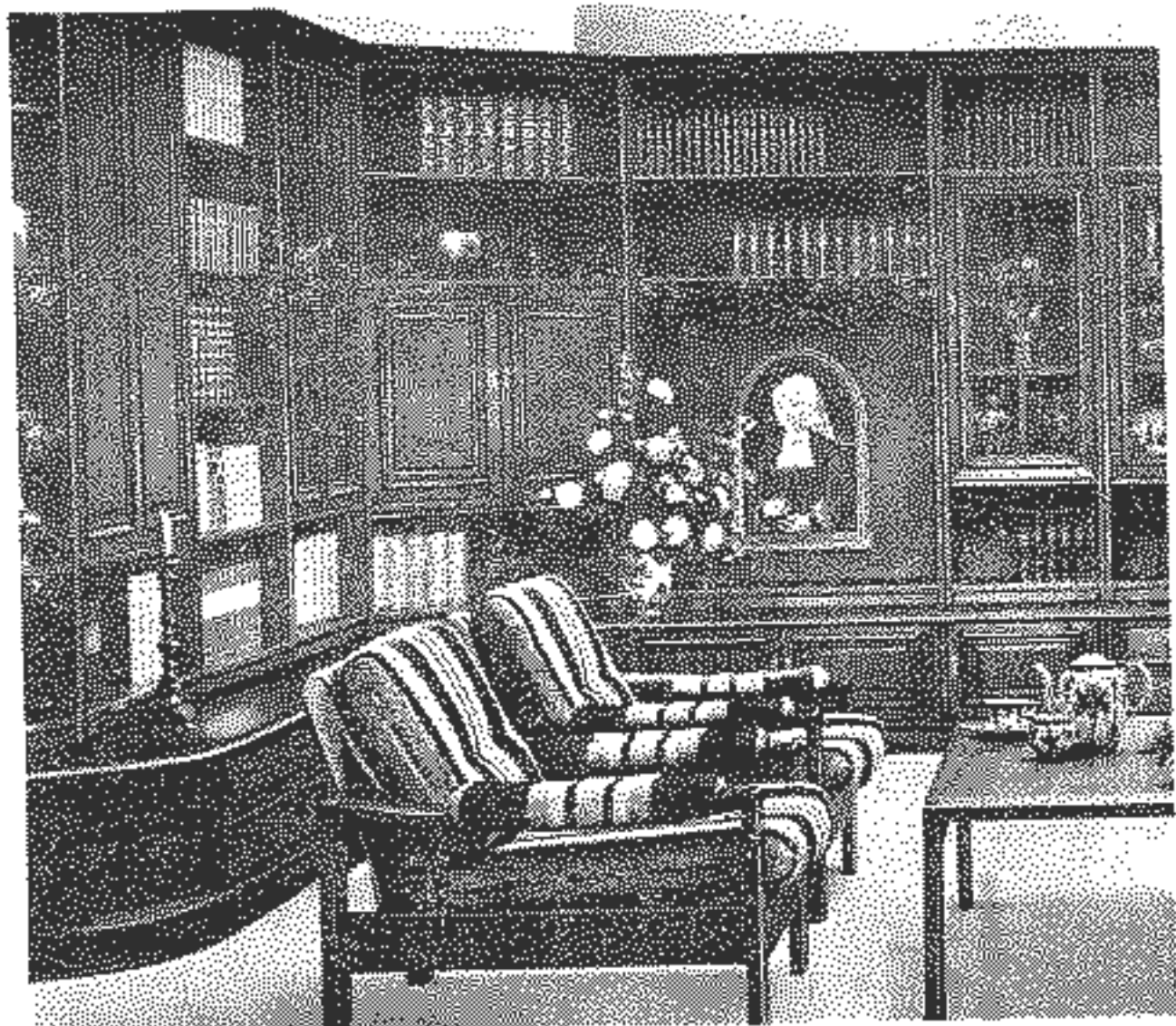
Wie das Kind diese Geschichte hört, wirft es sich seiner Mutter in die Arme und weint laut.

Die Mutter füllt noch einmal den Teller für den armen Mann.

Aus: "Liebe Welt" von Irmgard von Faber du Faur.

Wohnen

das schönste aller Hobbies



Möbel- Pfister

Ihr Partner
in allen
Einrichtungsfragen



● Fabrik-Ausstellung
● Teppich-Center
SUHR/Aarau  Aarau

Zürich - Basel - Bern - St. Gallen - Biel - Winterthur - Luzern - Zug - Mels-Sargans
Lausanne - Genf - Neuenburg - Delémont - Contone/TI - Bellinzona

P. P.
6000 Aarau

Ein Jugendsparheft der Bankgesellschaft ist auch für Ihr Kind ein sinnvolles Geschenk... ...das von Jahr zu Jahr an Wert gewinnt.

Denken Sie schon heute an die Zukunft Ihres Kindes. Vielleicht jeden Monat mit einem kleineren Betrag. Oder an Geburtstag und Weihnachten mit einem grösseren Batzen.

Sie verhelfen so Ihrem Kind zu einem guten Start in einen neuen Lebensabschnitt. Und zu grösserer Unabhängigkeit.

Doch nicht nur das: mit einem SBG-Jugendsparheft stellen Sie auch die Weichen zur guten Bankverbindung. Denn Ihr Kind wird es später schätzen, Kunde einer Bank zu sein, die in der ganzen Schweiz zu Hause ist und ihm auch in Geld- und Wirtschaftsfragen zur Verfügung steht.

Tun Sie den ersten Schritt. Kommen Sie einmal bei uns vorbei. Ihr Kind wird es Ihnen danken. Wenn vielleicht auch erst nach Jahren.

Marianne Erne
Hohlgasse 65
5000 Aarau



Schweizerische Bankgesellschaft

5000 Aarau, Bahnhofstrasse